

An die Delegierten,
Ökumenereferentinnen und –referenten,
03 32
Pfarrerinnen und Pfarrer
freiburg@gmx.de
der zur ACK Freiburg gehörenden Kirchen und Gemeinden
inge.faessler@gmx.de
und mit der ACK verbundenen Gäste
freiburg.de

Geschäftsstelle
Katharinenstr.9
79104 Freiburg
Tel/Fax 0761/ 3

e-mail 1: ack-

e-mail 2:

www.ack-

25. März 2013

Einladung zur **Frühjahrsvollversammlung** der ACK Freiburg
am **Mittwoch, 10. April 2013**

um **20.00 Uhr** in den Gemeindesaal von St. Urban, Hauptstraße/Ecke Schlüsselstr.
und vorab zum **Ökumenischen Gottesdienst**
um **19.00 Uhr** in die St. Urbankirche, Hauptstraße 50
(Straßenbahnhaltestelle Hauptstraße, Linie 2 oder Bushaltestelle Herdern Kirche,
Linie 27)

Liebe Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden der ACK Freiburg,
sehr geehrte Damen und Herren,

zu unserer Frühjahrsvollversammlung lade ich Sie im Namen des Leitenden
Arbeitskreises herzlich ein!

Für die Tagesordnung ab 20.00 Uhr sind folgende Punkte vorgesehen:

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Herbstvollversammlung

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

TOP 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit gemäß § 11.1 der neuen Satzung

TOP 4 Aussprache zu den übersandten Berichten (s. Anlagen)

Dazu wollen wir uns ausreichend Zeit lassen.

TOP 5 Bericht der Kassenprüfer Dirk Cahnbley und Heinz-Joachim Wolf (vgl.
Kassenbericht in den Anlagen)

TOP 6 Entlastung des Vorstands (Leitender Arbeitskreis)

TOP 7 Wahlen: a) des Vorstands, b) des Leitenden Arbeitskreises, c) der
Kassenprüfer(innen)

TOP 8 Termine, z.B. 20.6., Studien- und Begegnungstag in der Johannesgemeinde,
Merzhausen

7.7., 40 Jahre ACK Baden-Württemberg, im Freiburger Münster

TOP 9 Verschiedenes

Wir suchen weiterhin nach Kandidatinnen und Kandidaten für die Vorstandswahl, die
die ökumenische Zusammenarbeit in Freiburg mitgestalten wollen. Tatkräftige
Unterstützung in ihrer Arbeit bietet ihnen sowohl der Leitende Arbeitskreis als auch
die Geschäftsstelle der ACK Freiburg. Bitte reichen Sie Ihre Vorschläge möglichst
bis Montag, dem 8. April bei der Geschäftsstelle der ACK Freiburg ein.

Mit herzlichen Grüßen,

Helen Rose Wilson

Dr. Helen Rose Wilson.

ACK-Frühjahrsvollversammlung am 10. April 2013

Protokoll

- Beginn: 19.00 Uhr Gottesdienst in St. Urban
20.00 Uhr Vollversammlung im Gemeindehaus von St. Urban
- Anwesend: 24 Delegierte und ein Vertreter, 2 Ökumenereferenten, 9 Gäste, 1 Vertreter der Gastkirchen, die Geschäftsführerin (lt. Anwesenheitsliste)
- Entschuldigt: Damen und Herren Brudy, Büchelin, Gaber, Huber, Lorenz, Rolland, Schäfer, Walz, Weichert

Den Gottesdienst in der Kirche St. Urban haben die Pfarrerrinnen Hübner von der Lutherischen Gemeinde und Frau Strobel von der Ludwigsgemeinde, also evang. Landeskirche, vorwiegend in der lutherischen Liturgie gehalten. Thema der Predigt war Lukas 24, 13-35, der Weg nach Emmaus zu einem Bild von Janet Brooks-Gerloffs, das die Künstlerin für den Kreuzgang der Benediktinerabtei Kornelismünster gemalt hat. Herr Pfr. Prestel von St. Urban hat vor Beginn des Gottesdienstes die Begrüßung übernommen.

Die Vollversammlung wird von Frau Dr. Helen Rose Wilson geleitet. Nach einer Begrüßung und dem Dank an die beiden Pfarrerrinnen für den Gottesdienst übergibt sie das Wort an Herrn Pfr. Prestel von der gastgebenden Gemeinde. St. Urban gehört zur Seelsorgeeinheit Nord (mit St. Konrad und Elisabeth) und zählt 9.000 Katholiken. 2015 werden Zähringen und Gundelfingen zur SE dazu kommen. In Herdern kennt man keine größeren sozialen Probleme, ein „kleiner“ Brennpunkt ist die Beurbarung.

Die SE Nord zählt fünf Kindergärten, wobei in St. Konrad ein Familienzentrum entstanden ist. Es arbeiten vier Hauptamtliche zusammen mit dem Pfarrer, davon ist ein Hauptamtlicher für das Familienzentrum abgestellt.

Im vergangenen Jahr wurde das „Jahr des Glaubens“ mit vielen Veranstaltungen begangen. Die Orgelrenovation ist abgeschlossen.

Herderns Ökumene funktioniert gut, es gibt die gemeinsame Bibelwoche mit dem Bibelsonntag, gemeinsame Seniorennachmittage, gemeinsame Feier an Christi Himmelfahrt und das Fest „Christi Kreuzerhöhung“ wird gemeinsam am Immentaler Kreuz begangen.

TOP 1 Genehmigung des Protokolls der Herbstvollversammlung

Das Protokoll wird ohne Gegenstimme/Enthaltung angenommen.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Unter „Verschiedenes“ gibt es einen Beitrag zum „FREIEBÜRGER“ und zum Thema Asylsuchende in Freiburg und deren Unterkunft. Dann ist der Punkt angenommen.

TOP 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit gemäß § 11.1 der Satzung

Die Versammlung ist beschlussfähig. Es sind Mitglieder von zehn Kirchen/Gemeinden anwesend.

TOP 4 Aussprache zu den übersandten Berichten 2012

Die Berichte werden einzeln aufgerufen.

Zum Asylforum ist zu sagen, dass Herr Pfr. Philippi die Nachfolge von Frau Amedick übernommen hat und beim Forum Vertreter der ACK ist.

Zum Ökumenischen Salbungsgottesdienst ist nachträglich noch ein Bericht von Herrn Hammer eingegangen, der ausliegt und noch versandt werden kann.

Im Übrigen wird erneut festgestellt, dass die Arbeit der ACK ohne Vorstand zwar weiterhin interessant ist, das Fehlen aber auch in vielen Bereichen spürbar ist.

Besonders wird auf die Infomappe hingewiesen. Sie enthält u.a. eine Liste zur Beteiligung am ACK-Treff und vor allem auch am monatlichen, letzten Samstag stattfindenden ACK-Stand in der Innenstadt. Um besonders den ACK-Stand gut weiter machen zu können sind weitere Helfer nötig.

TOP 5 Bericht der Kassenprüfer

Herr Cahnbley ist anwesend und erläutert den vorgelegten Kassen- und Prüfungsbericht und dankt Frau Faessler herzlich für die gute Arbeit. Er übernimmt anschließend den Antrag auf

TOP 6 Entlastung des Vorstandes bzw. des Leitenden Arbeitskreises

Bei 3 Enthaltungen einstimmig angenommen.

TOP 7 Wahl

Die Wahl leitet Pfr. Rasch (Dekanstellvertreter). Er spricht den Dank für die bisherige Arbeit der ACK aus und zitiert dabei Worte von Papst Paul II. „ut unum sint“ und meint, es müsse eigentlich heißen „unum est“.

Zunächst stellt er die Frage nach dem Vorstand. Zwei Personen aus dem LAK, Frau Rummel und Herr Weichert würden kandidieren, allerdings nur zusammen mit einem/einer dritten Person. Da sich niemand dazu bereit erklärt, kann auch diesmal kein Vorstand gewählt werden. Somit brauchen wir für den Leitenden Arbeitskreis 15 Kandidaten.

13 Gibt es aus dem alten LAK. Frau Pfrn. Hübner ist angesprochen worden und erklärt sich gerne bereit, mit zu arbeiten. Weitere Meldungen gibt es nicht, dafür ist Herr Dr. Poser bereit, wieder zu kandidieren, sodass die Kandidatenliste vollzählig ist. Es kann per Akklamation gewählt werden.

Die Kandidaten werden mehrheitlich ohne Gegenstimme gewählt.

Gewählt sind: Dr. Barbara Henze, rk, Larissa Hess, russ.orth., Pfrn. Cornelia Hübner, luth., Ltnd.Andreas Kögel, Heilsarmee, Uschi Laass-Schreck, ev.LK, Erzpriester Sorin Petcu, rum.orth., Pfr. Michael Philippi, ev.LK, Dr. Klaus Poser, evLK, Pfr. Frank Prestel, rk, Pfrn. Anja Rahmelow, ev.LK, Pastor Hans Martin Renno, method., Gabi Rolland, ev.LK, Marlis Rummel, rk, Pastor Christoph Weichert, ev.-freik., Dr. Helen Rose Wilson, ak/anglik.

Als Kassenprüfer werden (in Abwesenheit) Herr Cahnbley und Herr Wolf wieder gewählt.

Die gewählten Mitglieder des LAK werden einzeln von Herrn Rasch gefragt, ob sie die Wahl annehmen.

Herr Rasch wünscht den Gewählten ein glaubensfrohes, gutes, schönes Miteinander.

Frau Dr. Wilson dankt Herrn Rasch für die Wahlleitung.

TOP 8 Termine

20.04. Um 11.00 Uhr beginnt an der Johannes-Kirche eine Demo zum Thema Abschiebung von Flüchtlingen.

08.05. 19.00 Uhr 5. Politisches Nachtgebet in Freiburg in der Auferstehungskirche, Kapplerstr. 21 „Nächstenliebe und Solidarität. Für ein Europa der Menschen, nicht der Banken“

29.06. ab 14 Uhr Begegnungs- und Studientag der ACK in der Johannesgemeinde, Merzhausen
In Vorbereitung der Vollversammlung des Ök.Rates der Kirchen in Korea werden wir das Thema aufgreifen: „Gott des Lebens, weise uns den Weg zu Gerechtigkeit und Frieden“. Frau Ina Nikol ist die Delegierte der alt-katholischen Kirche und konnte für ein Einführungsreferat gewonnen werden. Den abschließenden Gottesdienst hält Herr Erzpriester Dronow, russ.orthod. (www.coe-wcc.org)

07.07. 10.00 Uhr, Gottesdienst im Münster.

Die ACK Baden-Württemberg feiert 40 jähriges Bestehen. Die Gründung war in Freiburg.

Beim anschließenden Empfang wird ein Buch mit gemeinsamen Erinnerungen, Glaubenserfahrungen vorgestellt. Es enthält Beiträge aus den Grenzregionen, auch z.B. Wyhl oder Migration sind aufgenommen, deutsch/ev, deutsch/ rk., franz./ev., franz./rk

Frau Dr. Henze hat den deutschen katholischen Teil geschrieben.

Aus ihrer Arbeit am Buch zieht sie den Schluss, dass wir als Christen nicht aus der öffentlichen Wahrnehmung ausfallen dürfen. Deshalb brauchen wir zu den anstehenden Themen Informationen und müssen uns kundig machen.

12.10. ab 14 Uhr Begegnungs- und Studientag in St. Josef, Breisacherstraße.

Vorgesehen ist das Thema der ökumenischen Friedensdekade 2013: „Solidarisch“ (Weitere Informationen zum gegebenen Zeitpunkt)

18./19.10. Jahrestagung der ACK-BW in der Katholischen Akademie Freiburg

„ Können Muslime und Christen gemeinsam beten?“

26.11. Herbstvollversammlung in der Lutherkirche

TOP 9 **Verschiedenes**

Asylanten in Freiburg – Wohnraumsuche

Frau Dr. Henze berichtet: Auch Freiburg muss Flüchtlinge aufnehmen. In der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde in Weingarten fand dazu eine Veranstaltung statt: „Ich war fremd und ihr habt mir Herberge gegeben“. Frau Bruckmeir von St. Andreas und Frau Pfrn. Büchelin von der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde haben Frau Dr. Henze davon erzählt. Es geht dabei um die Frage, ob wir als ACK bzw. als Kirchen eine Chance sehen, eine gute Lösung bei der Wohnungsfindung zu finden. Container sind noch nicht aufgestellt, sodass die Menschen in Turnhallen untergebracht werden müssten. Der Gedanke geht dahin, die Asylanten bzw. Flüchtlinge, die schon hier sind in Wohnungen ziehen zu lassen um Platz zu schaffen für neu ankommende Flüchtlinge. Am 25.4. wird es ein weiteres Treffen in der Bonhoeffer-Gemeinde geben. Im Stadtdekanat ist über die Frage bereits diskutiert worden, aus dem Kirchenbesitz Wohnungen und/oder Häuser zur Verfügung zu stellen. Dekan Engelhardt ist im Gespräch mit Frau Büchelin und will die Frage in die Evang. Synode geben. Allerdings hat die evangelische Kirche in Freiburg kaum Wohnungsbestand.

Für weitere Gespräche sollte ein Konzept vorhanden sein, so Herr Dr. Poser. Wenn keine Wohnungen angeboten werden können, wird ausschließlich die Containerfrage diskutiert. Frau Dr. Wilson macht schließlich darauf aufmerksam, dass gerade auch kleine Gemeinden viel Erfahrung mit Asyl, mit Fremdsein haben.

FREIEBÜRGER

Frau Holm erinnert an den Mitbegründer der Straßenzeitung FREIEBÜRGER, Herrn Herrmann, der kürzlich verstorben ist.

Der FREIEBÜRGER entstand zu einer Zeit, als es noch unsere Veranstaltungen zum Konziliaren Prozess gab. Wir haben uns damals dafür eingesetzt, dass Material, Büro usw. zur Verfügung stand, damit diese Zeitung anlaufen konnte.

Ostermarkt

Der diesjährige Ostermarkt hatte unter dem schlechten Wetter zu leiden. Für drei Jahre ist zunächst die Probephase geplant. Herr Rasch berichtet von einer Auswertung im Dekanats-Leitungsteam. Man ist überein gekommen, dass man wieder mitmacht, allerdings mit einigen Änderungen. Demnächst wird es auch eine ökumenische Auswertung geben. Das Thema soll in den LAK, egal, ob schon ein Ergebnis der ökumenischen Besprechung vorliegt oder nicht.

Herr Poser plädiert dafür, dass es eine breitere Beteiligung am Kirchenstand geben sollte, er spricht von Engführung.

Herr Philippi hingegen fand, dass bei der Vorbereitung recht viele Leute und Gruppen eingebunden waren.

Aus der Infomappe

ACK-Informationsstand am letzten Samstag im Monat

Keine Einträge für Mitarbeit

ACK-Treff

Ein Eintrag

Schottisch und irisch tanzen

Die Anglikanische Gemeinde lädt in den Maria-Hilf-Saal am 19.4., 20 Uhr ein:

Tänze zum Mitmachen.

Klaus-Binder Zukunftspreis 2013

Pfr. Günter Richter (und Jean Jaques Rettig) bekommen diesen Preis am 14.4., 17.30 Uhr in Wyhl (Fertigungshalle der Zimmerei Schwörer, Tullastr. 32)

Mit dem Dank für Brezeln und Getränke und das schöne Richten des Raumes durch Mitglieder der St. Urbans-Gemeinde und ebenso Herrn Pfr. Rasch für die Leitung der Wahl sowie einem Liedvers schließt die Sitzung.

Freiburg, 15. April. 2013

Sitzungsleitung:

Ingeborg Faessler

Jahresbericht 2012 des Leitenden Arbeitskreises der ACK Freiburg

Nachdem es bei den Vollversammlungen der Jahre 2011 und 2012 nicht gelang, einen Vorstand

zu wählen, hat der Leitende Arbeitskreis die Arbeit übernommen. Der LAK hat derzeit 16 Mitglieder.

Es gab im Jahr 2012 sieben **Sitzungen des LAK**, die jeweils von einem Mitglied geleitet wurden. Die Tagesordnungen stellte Frau Faessler zusammen. Für manche vorbereitende Arbeiten mussten jeweils entsprechende Personen gefunden werden. Für besondere Herausforderungen,

wie z.B. die Gestaltung des Studien- und Begegnungstages wurde eine Arbeitsgruppe gebildet. Bei einer Sitzung des LAK hat sich der „Arbeitskreis Leben“, vertreten

durch Herrn Stich, vorgestellt. An einer anderen Sitzung nahm Frau Pfrn. Gühne, zuständig für die Abteilung Mission und Ökumene der Ev. Landeskirche Baden, teil und stellte ihr Arbeitsfeld „Gemeinden anderer Sprache und Herkunft“ vor. Für die Zukunft wünscht sich Frau Gühne Begleitung und Zusammenarbeit, was der LAK ihr auch zugesagt hat. Der interkulturelle

Gottesdienst, der seit 2008 stattfindet, wurde erstmals im September 2012 in Freiburg mit Landesbischof Dr. Ulrich Fischer in der Kreuzkirche gefeiert. In ihm sprach Frau Dr. Wilson (Alt-Katholische Kirche/ Anglikanische Kirche) das Grußwort für die ACK. Dabei mahnte sie die Einbeziehung aller Kirchen an.

Weiter hat sich der LAK in mehreren Sitzungen mit dem **SWR-Staatsvertrag** beschäftigt, weil der Sitz der Freikirchen gestrichen werden soll, der dann den Muslimen zufallen würde. Auf unser Bitten hin hat sich auch die Landes-ACK an den Verhandlungen im Ministerium in Stuttgart beteiligt und eine Eingabe zur Aufrechterhaltung der Präsenz der Freikirchen gemacht.

Die Entscheidung steht noch aus.

Wie in der Satzung der ACK vorgesehen, konnten auch in diesem Jahr **zwei Vollversammlungen**

durchgeführt werden. Unter kompetenter Sitzungsleitung aus dem Kreise des LAK wurden sie ein Erfolg. Eine der vier „liturgischen Familien“ unserer ACK gestaltete den vorangehenden Gottesdienst. Es waren eindrucksvolle Zeugnisse, die einen tiefen Eindruck

von den Gottesdienstfeiern der jeweiligen „Familie“ vermittelten.

Thema bei den Vollversammlung im Frühjahr war „Eine Stadt – viele Kirchen“. Auf ihr stellten sich die Freikirchen vor. Im Herbst folgte „Versöhnte Verschiedenheit – Was man über das Abendmahl wissen muss“. Referate zum orthodoxen, römisch-katholischen, evangelisch landeskirchlichen sowie dem Abendmahlsverständnis der Pfingstkirchen lösten anschließend einen regen Austausch aus.

Weiter ist vom **Studien- und Begegnungstag am 7. Juli** zu berichten: „Krieg fängt im Alltag an“ war das Thema. In Gruppen wurden vier Unterthemen behandelt, für die z.T. Fachleute von auswärts eingeladen waren. Leider ist die Besucherzahl dieser Nachmittage rückläufig. Dennoch gab es spannende Diskussionen und interessante Ergebnisse.

Sehr viel Vorbereitung brauchte es zum **Tag der Kirchen am 22. September** auf dem Rathausplatz,

der gemeinsam mit der Evangelischen Allianz durchgeführt wurde. Dank der Arbeit einer Vorbereitungsgruppe aus dem LAK und des großen Einsatzes von Pfr. i.R. Andreas Kautzsch (Evangelische Landeskirche) war auch dieser Tag ein Erfolg. Weitere Mitglieder des LAK, Studierende und viele Menschen aus den Gemeinden haben zum guten Gelingen beigetragen. Ihnen allen sei herzlich gedankt. Zum Tag wurde auch die Neuauflage der Broschüre

„Eine Stadt - viele Kirchen“ fertig und konnte ausgeteilt werden. Eine Attraktion war das Kirchenwäglele aus Weingarten, das dort an ausgewählten Tagen auf dem Markt zu finden

ist und zu Fuß auf den Rathausplatz „gekarrt“ wurde. Für den nächsten Tag der Kirchen

ist allerdings die Auswahl der Gruppen zu überlegen: Nicht alle teilnehmenden Gruppierungen

finden die volle Zustimmung der Besucher.

Auch im Jahr 2012 fand **ein Gespräch mit dem evangelischen und dem katholischen Dekan** und verschiedenen Personen aus dem LAK statt. Es ist wichtig und schön, diesen Austausch zu haben. Er dient seitens der ACK vor allem dazu daran zu erinnern, dass zur Ökumene auch die sog. kleinen Kirchen gehören. Bei Veranstaltungen in der Stadt, zu denen

die christlichen Kirchen offiziell eingeladen werden, ist daran zu denken, dass zu diesen nicht nur die beiden „großen“ Kirchen gehören.

Beim **Weltkindertag** fand im Jahr 2012 kein Gottesdienst statt. Vom Kinderbüro wurde mitgeteilt,

dass man eine interreligiöse/interkulturelle Feier wünsche. Wir haben unsere Mitarbeit zwar angeboten, doch keine Einladung zu Gesprächen erhalten.

Dagegen gehört die ACK zum Veranstalterkreis des Gedenkens an die

Reichspogromnacht,

das 2012 am 8. November stattfand. Die ACK war vertreten durch Pfr. Ruisch (Alt-katholische

Kirche), der die Ansprache im Namen der Christen der Stadt übernommen hat, und Pfr. Philippi

(Evangelische Landeskirche) als Moderator der Gedenkveranstaltung.

Im ökumenischen Gottesdienst zum **Gedenken an die Bombardierung Freiburgs am 27.11.**

haben Mitglieder der Anglikanischen Kirche die Fürbitten formuliert und gesprochen.

Der **ACK-Stand** findet nach wie vor jeden letzten Samstag im Monat statt. Pfr. Kautzsch sorgt

für einen geeigneten Platz in der Stadt und organisiert das An- und Abfahren der Materialien. Leider ist die Anzahl der „Ständler“ durch persönliche Umstände geschrumpft. Es werden dringend weitere Menschen gesucht, die diesen Dienst für eine Zeit lang (eine, zwei Stunden)

übernehmen und beim Auf- und Abbau helfen. Jeden Standtag gibt es ein neues Buchzeichen

mit einem Sonntagsgruß, der an Passanten verschenkt wird. „Haben Sie einen neuen Spruch?“ fragte neulich jemand. „Die hängen alle bei mir in der Küche.“ Wer interessante Gespräche

mag, ist herzlich willkommen mitzumachen.

Auch der **ACK-Treff** findet regelmäßig jeden Montag von 12 – 14 Uhr in St. Ursula statt. Er ist

für die Anwesenden zu einer lieben Gewohnheit geworden. Bei Tee und Gebäck finden angeregte

Gespräche statt, und die Andacht orientiert sich oft an aktuellen Themen. Hier konnten auch neue Leute gewonnen werden.

Keine Mitarbeiter konnten für den **Newsletter** gefunden werden. Es braucht hier jemanden, der/die die Beiträge sammelt oder auch schreibt und das Layout macht. Deshalb ruht die Arbeit

zur Zeit.

Die **Finanzierung der Broschüre** kann im Jahr 2013 abgeschlossen werden, ebenso wird das **Darlehen für die Bibeln** im Juli – ein Jahr früher als vereinbart – zurück gezahlt sein.

Bibeln sind noch in geringer Anzahl vorhanden, sie werden weiter am ACK-Stand verteilt und auch von Gemeinden z.B. für Firmanden und Konfirmanden bestellt.

Eine weitere Anschaffung haben wir gemacht: **das Ökumenische Liederbuch zur Bestattung**

„denn du bist bei mir“. Anscheinend gefällt das Büchle, denn der Schwund in den Einsegnungshallen

ist groß. Nachdem es nach Aussagen von Friedhofsangestellten und Pfarrerinnen und Pfarrern gerne benutzt wird, haben wir die Bestände erneut aufgestockt. Dankenswerter Weise haben sich einige Pfarreien an der Finanzierung beteiligt, sodass das Konto (in 2013) ausgeglichen ist.

Nach wie vor beschäftigt uns, wie wir **Ökumenereferenten** besser einbinden können, denn in der Vollversammlung haben sie kein Stimmrecht. Es zeigt sich jedoch, dass sie von entscheidender

Bedeutung sind, wenn es darum geht, in den Gemeinden zu informieren. Zudem

sind sie geeignete Personen für die Nachfolge von ausgeschiedenen Delegierten. Einerseits ist es gut, die Arbeiten auf viele Schultern zu verteilen – es erfordert allerdings mehr Organisation – andererseits fehlt es ohne Vorstand an verlässlichen Partnern bzw. Ansprechpersonen gegenüber Kirche und Öffentlichkeit. Nach wie vor muss für jede Veranstaltung, zu der wir eingeladen sind, eine Person gefunden werden, die die ACK vertritt. Kontinuität zumindest während einer Wahlperiode wäre sicher von Vorteil. Allen, die mitdenken, mittun oder die Ökumene in ihr Gebet einschließen, sei herzlich gedankt.

Freiburg, den 21. März 2013,

für den Leitenden Arbeitskreis: Ingeborg Faessler, Geschäftsführerin

Jahresbericht 2012 des Guildford Komitees der ACK

Im vergangenen Jahr bereiteten wir unseren Besuch in Guildford für 2013 vor. Wir trafen uns mehrmals und versuchten Einzelheiten der Reise zu klären und Mitreisende zu werben. Das Werben war einigermaßen erfolgreich, so dass nun eine Gruppe von 23 Freiburgern im Mai nach Guildford fahren wird.

Das Thema des Besuchs wird „Renewal „ sein.

Die Kontakte nach Guildford sind weiterhin intensiv und werden auch auf privater Basis von früheren Gastgebern und Mitreisenden gepflegt.

Das Guildford Komitee ist weiterhin in der Liste der Partnerschaften der EKD mit der Church of England vertreten und wir erhalten Nachrichten von den Treffen der Meissen Kommission. Eine Teilnahme an dem Konsultationstreffen im November in Hannover war mir leider nicht möglich.

Almut Schulz

Bericht vom Ökumenischen Asylforum 2012

Es fanden 3 Treffen statt.

Themen waren:

- Versorgung der Flüchtlinge nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.
Die Stadt war dazu übergegangen, manchen Flüchtlingen überhaupt kein Geld mehr auszubezahlen, was zu massiven Problemen und Unruhen führt. Wir verlangten ein Gespräch mit den verantwortlichen der Stadt und forderten einen anderen Umgang mit dem Problem. Im Sommer kam eine Lösung durch die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zu m Asylbewerberleistungsgesetzes. Hier konnte einiges entkrampft werden.
- Berichte aus den Wohnheimen:
Hier wurden immer die aktuellen Situationen geschildert.
- Unterbringung von Flüchtlingen: Es wurde auf St. Christoph ein neuer Container errichtet. Trotzdem ist Freiburg sehr eng belegt, da Standorte aufgegeben wurden. Die Stadt will neue Standorte erschließen und stößt bei der Bevölkerung auf Widerstand. Diese neuen Standorte sind dringend geboten, da die Wohnheime zu eng belegt sind. Es besteht im Moment keine Hoffnung, dass die Menschen im privaten Umfeld Wohnungen finden können.
- Projekt Bleiberecht: Das Projekt endet 2013. Es wurde immer wieder über die aktuellen Entwicklungen berichtet
- Roma Büro: Wir hatten Herrn Wald vom Roma Büro eingeladen. Die Erwartungen der Zusammenarbeit sind sehr unterschiedlich, auch die Vorstellungen, wie man sich gegenseitig unterstützen könne.

- Rechtshilfefonds: Es mangelt an Spenden, so dass wir nur wenige Auszahlungen hatten. Regelmäßig werden die Anwälte angeschrieben, die Geld aus dem Fonds erhalten haben. Ca. 70 % der unterstützten Familien und Einzelpersonen haben über eine anwaltliche Unterstützung einen Aufenthalt bekommen.
- Aktuell: Frau Amedick ist wegen Umzugs aus dem Ökumenischen Asylforum ausgeschieden. Der Kreis der Unterstützenden ist geschrumpft, so dass 2013 überlegt werden muss, wie das Forum weiter arbeitet.

Freiburg, den 1.3.2013 Cornelia Andresen

„Wer nicht berührt wird, ist nicht berührt“

Walter J. Hollenweger

Zwanzig Jahre Ökumenekreis Salbungsgottesdienste in Freiburg

Seit 1993 werden in Freiburg in ökumenischer Gastfreundschaft Salbungsgottesdienste gefeiert. Ein Team aus Laien und Ordinierten – Protestanten, Katholiken, Altkatholiken – hat bis heute über hundert Salbungsgottesdienste gemeinsam mit der jeweiligen gastgebenden Gemeinde vorbereitet und gefeiert. Geleitet wird der Kreis von wechselnden Personen, seit einigen Jahren von Pfarrerin Friederike Folkers und von Estella F. Korthaus (beide in der Pfarrgemeinde Nord). Im Jahr 2012 haben fünf Gottesdienste stattgefunden.

Manches Mal war und ist die skeptische Frage zu hören: Was soll denn die Salbung im „normalen“ Gottesdienst? Oft große Verwunderung über die Antwort: Wir Christen sind Gesalbte, denn „Christus“ heißt nichts anderes als „der Gesalbte“. Also sollten wir das auch erfahren können. Das Besondere im ökumenischen Rahmen ist das Salben als Laiencharisma d.h. alle Getauften, die „das Handwerk des Salbens“ gelernt haben, dürfen es als Dienst praktizieren. Und jede/r, die/der sich salben lassen will, ist willkommen, ob in einer belasteten Situation oder gerade dankbar für Geglücktes, ob jung oder alt, ob gefestigt im Glauben oder auf der Suche. Es werden keine Bedingungen gestellt, es werden aber auch keine Versprechungen gemacht, denn: „Wir können nicht in Gottes Notizbuch schauen“ - so hat es Walter J. Hollenweger, der das Ritual des Salbens vor zwanzig Jahren in der Christuskirche vermittelt hat, mit dem ihm eigenen Humor formuliert.

Wie das segnende Berühren mit duftendem Öl erlebt wird, ist individuell.

Stellvertretend hier einige Stimmen, die „die Guttat zu ölen“ (Martin Luther) in Worte gefasst haben:

- Ich habe alles um mich herum vergessen, ich war ganz dabei. In diesem Augenblick hatte ich wirklich das Gefühl, jetzt bin ich Gott nahe.
- Bei der Salbung berührt hat mich das „Ich-bin-gemeint-Gefühl“ und dass ich Mittelpunkt war in einer geheimnisvollen, duftenden, mich berührenden und mir wohlgesinnten Umgebung. Es war wie in Momenten des tief empfundenen Gebetes, wenn die Welt wegritt und das Unerklärliche, Unbeschreibbare an ihre Stelle tritt.
- Zum ersten Mal habe ich Gott hautnah gespürt.

Estella F. Korthaus

Jubiläumsgottesdienst am Sonntag, 17. November 2013, um 10Uhr in der Ludwigskirche

Jahresbericht 2012 der FREIBURGER TAFEL e.V.

*Trost gibt der Himmel, von den Menschen erwartet man Beistand.
Ludwig Börne (1786-1837) Journalist & Publizist*

Dankbar darf die FREIBURGER TAFEL e.V. auf das Jahr 2012 zurückblicken. Sie tut dies allerdings im Bewusstsein, dass es wünschenswert wäre, wenn es einer Einrichtung wie der Tafel gar nicht bedürfte, wenn die Verhältnisse es erlaubten. Aber „arme Menschen wird es immer geben“, heißt es schon in der Bibel. Dankbar ist unsere Tafel deshalb, weil sie das ganze Jahr über Menschen, die wirtschaftlich und sozial benachteiligt sind, den von Ludwig Börne erhofften ‚**Beistand**‘ zum Leben, in manchen Fällen sogar zum Überleben, leisten konnte. Über 2.250 Kinder und Erwachsene konnten im Tafelladen mit nicht mehr marktgängigen‘ aber noch voll verzehrfähigen und hygienisch einwandfreien Lebensmitteln versorgt werden. Das je nach Versorgungslage schwankende Angebot reicht von Brot, Obst und Gemüse über Molkereiprodukte und Wurstwaren bis hin zu Grundnahrungsmitteln und manchmal sogar Delikatessen. Die zum Besuch des Ladens berechtigten Kunden können diese Waren zu einem geringen Entgelt wie in einem Selbstbedienungsgeschäft aussuchen.

Am ‚**Beistand**‘, den die Tafel so vielen Menschen in der Stadt leisten kann, sind viele beteiligt: Die Lebensmittelhändler und –märkte, die uns die Waren, die aus unterschiedlichen Gründen auf dem freien Markt nicht mehr absetzbar sind, zur Verfügung stellen. Sie helfen somit auch, dass einwandfreie Lebensmittel nicht vernichtet werden müssen. Die vielen Obst- und Gemüsegartenbesitzer, deren Früchte wir im Sommer und Herbst mit eigenen Mitarbeitern ernten sowie die verschiedenen Wochenmärkte, bei denen wir nach Marktende übrig gebliebene Waren in und um Freiburg abholen dürfen. Unseren ca. 250 ehrenamtlichen und 7 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt hoher Respekt und allergrößter Dank für ihr unermüdliches, zuverlässiges und freudig erfülltes Engagement im Dienst am Nächsten. Bei durchschnittlich 260 Einkäufen innerhalb der vier Stunden Öffnungszeit an jeweils fünf Tagen in der Woche müssen sie ca. 5.200 Einkäufe im Monat und ca. 62.000 Einkäufe im Jahr bewältigen. Es sind 25 – 35 Tonnen Lebensmittel, die dabei monatlich vor der Vernichtung gerettet werden. Unsere ehrenamtlichen Fahrer holen in mehreren Touren täglich ab 05.45 Uhr die Ware ab. Sie müssen dabei die hygienischen und bürokratischen Richtlinien der EU- Normen erfüllen und darauf achten, dass die Kühlkette nicht unterbrochen wird. Im Laden wird die Ware dann – ebenfalls nach den geltenden Lebensmittel-Richtlinien - überprüft, aufgearbeitet, fachgerecht sortiert und ausgezeichnet, um anschließend direkt an unsere Kundenkartenbesitzer weitergegeben zu werden.

Beistand leisten und herzlichen Dank verdienen die großzügigen Spender, die immer wieder dringend notwendige Anschaffungen ermöglichen. Auch in diesem Jahr konnten wir einige neue Spender hinzugewinnen. Wie auch in den vergangenen Jahren ist es uns gelungen, verschiedene **Benefizveranstaltungen** zu organisieren. Aufsehen erregend war der Auftritt der weltweit tätigen und bekannten Pianistin Hélène Grimaud, die mit ihrem umjubelten Konzert im Kaufhaussaal ihre Wertschätzung für die Tafelidee und besonders für die ehrenamtliche Arbeit so vieler Bürgerinnen und Bürger der Stadt Ausdruck geben wollte. Das Konzert wurde uneigennützig unterstützt von den Albert-Konzerten. Das Geistliche Konzert für Chor, Orgel und Orchester mit Akkordeon-Ensemble begeisterte viele Besucher in der St. Andreas-Kirche. Auch der großartige „Ess-Kultur-Theater-Abend“ im Großen Meyerhof führte zu sehr erfreulicher, finanzieller Unterstützung der Tafelkasse. Den Sängern, Musikern und Schauspielern ein sehr herzliches Dankeschön für die unvergesslichen Stunden, dies alles 100% zugunsten der Freiburger Tafel.

Dem Vorstand der Tafel ist es immer wieder ein besonderes Anliegen, bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Gemeinschaftsgefühl zu pflegen: Mehrere Stammtische in der Feierling-Brauerei, ein sommerliches Grillfest sowie ein hochinteressanter Betriebsausflug zur ASF, der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH, sorgten für Information und fröhliche Stunden des Zusammenseins, auch außerhalb der Tafelarbeit.

Wie in den letzten Jahren beobachten wir sehr wohlwollend ein abermals wachsendes Interesse an unserer sozialen Einrichtung in der Öffentlichkeit. So haben Kindergärten,

Schulen, Kirchengemeinden und Service-Clubs Spendenaktionen für die Tafel organisiert, Schüler und Studenten leisten bei der Tafel gerne ihre Praktika ab, die vom Gericht zugewiesenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen finden sich meist gut in den Tafelablauf ein und erfüllen bei uns ihre auferlegten Sozialstunden; Presse und Hörfunk verfassten Berichte über unsere Arbeit. Durch Ihr Dazutun und Mitdenken würdigen Sie unsere Arbeit in hohem Maße, geben uns Mut und Ansporn zum Weitermachen. Dafür danken wir Ihnen von ganzem Herzen.

Bleiben Sie an unserer Seite, auch nach unserem Motto: „Jeder gibt, was er kann“. Unsere Türen sind geöffnet für jedermann, für Führungen, Mitarbeit im Ladenbetrieb, im Fahrdienst, beim Ernten u. v. m. So können wir mit Ihnen zusammen unseren vom Schicksal nicht gerade begünstigten Kunden weiter den **Beistand** leisten, den man von einer mitmenschlich denkenden und handelnden Gemeinschaft erwarten darf.

Annette Theobald und Annette Gündel im Dezember 2012